

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 8

Artikel: Wer nicht denkt [...]
Autor: Reus, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

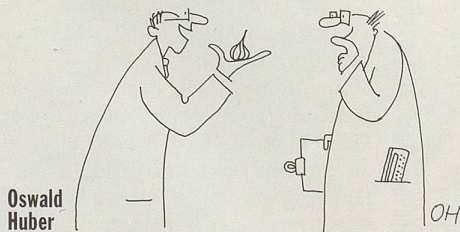
Wer nicht denkt, findet das auch nicht bedenklich.

Wolfgang Reus



Fred & Günter

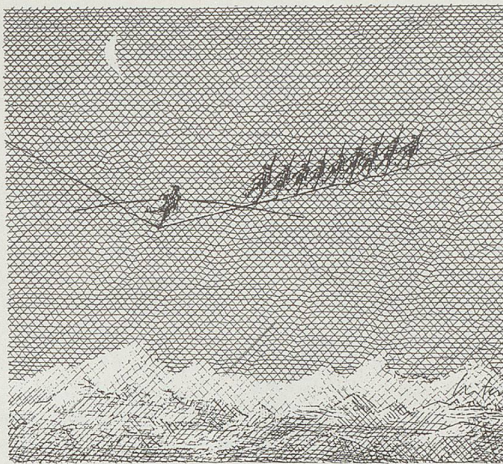
ES IST UNS GELUNGEN,
EINEN KNOBLAUCH ZU ZÜCHTEN,
DER NACH TOMATE SCHMECKT!



Witziges im Mai

Zwei Knaben unter sich. «Mein Vater war Erfinder. Ihm ist es gelungen, einen Igel mit einem Bandwurm zu kreuzen, das Ergebnis war der Stacheldraht.» – «Das ist noch gar nichts! Meinem Vater ist es gelungen, ein Ferkel mit einem Briefkasten zu kreuzen. Das Ergebnis war ein Sparschwein.»

Walter Kuster



Hans Suter

Man weiss ja nie

Vater: «Ich schau' zu deiner Katze.»

Tochter: «Gib ihr morgens Büchsenfleisch und abends Trockennahrung.»

Vater: «Und etwas Milch?»

Tochter: «Nein, nur Wasser. Du kannst ihr auch nur Trockennahrung geben, aber dann braucht sie immer frisches Wasser.»

Vater: «Ich geh' ohnehin zweimal vorbei, ich lass' das Tier nicht so lange allein.»

Tochter: «Einmal würde genügen, aber wie du willst... und vergiss die Zeitung vor der Türe nicht. Leg sie einfach in den Flur.»

Vater: «Zeit hab' ich ja genug. Wenn mir nur nichts zustösst.»

Tochter: «Vater...»

Vater: «In meinem Alter... – was wäre dann?»

Tochter: «Frau Huber von gegenüber hat noch einen Wohnungsschlüssel.»

Vater: «Aber wie erfährt sie, wenn mir was zugestossen ist?»

Tochter: «Es wird dir wohl nicht ausgerechnet in dieser Woche... – ausserdem sieht sie, wenn auf einmal zwei Zeitungen vor der Türe liegen.»

Vater: «Das musst du ihr aber sagen.»

Tochter: «Ich sag' ihr, wenn zwei Zeitungen vor der Wohnungstüre sind, soll sie mal nach der Katze schauen.»

Vater: «Hoffentlich ist dann nicht irgend etwas mit Frau Huber. Sie ist auch nicht mehr die Jüngste.»

Tochter: «Ach so, müsste man es vielleicht noch dem Postboten sagen?»

Vater: «Der hat doch keinen Schlüssel.»

Tochter: «Ich sag' ihm, wenn drei Zeitungen vor der Wohnungstüre liegen, soll er mal bei Frau Huber läuten.»

Vater: «Wann kommt jeweils der Briefträger?»

Tochter: «Gegen zehn.»

Vater: «Das musst du Frau Huber aber sagen, dass sie die Zeitungen vorher wegnimmt, sonst läutet er umsonst.»

Tochter: «Wenn sie nicht schon wieder den Postboten wechseln.»

Vater: «Aber wenn Frau Huber irgendwo in der Wohnung liegt, dann würde sie ja gar nicht öffnen, wenn er läutet.»

Tochter: «Oder wenn, wie letztes Jahr, immer einer die Zeitung klaut, dir was passiert ist und Frau Huber auch.»

Vater: «Wenn man alles zum voraus wüsste.»

Tochter: «Die Katze habe einen sechsten Sinn, sagt man.»

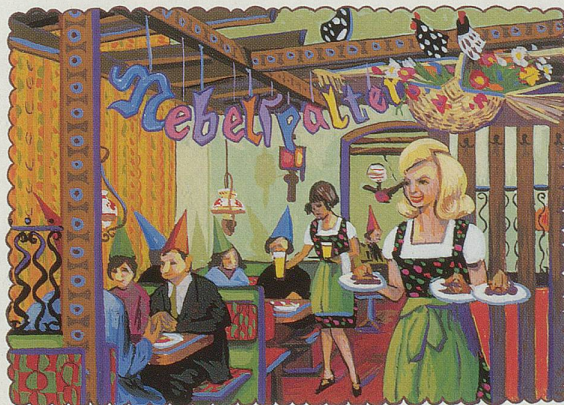
Vater: «Aber wenn sie nichts mehr zu fressen kriegt?»

Tochter: «Eben...»

Die ganz Schläuen
Die Pop-Art Gruppe in Holstein
freizeitgestaltet ein Holzbein;
es ward nicht ganz komplett,
sie vergassen das Zett.
Nun stellen sie's aus als Holbein!
Otto Metzger

Ärgerlich ist,
dass man
vor seinem Tod
auch noch
sterben muss.
Wolfgang Reus

Vom Geld
Goldwährung
wäre Verschwendung
visionären Metalls.
Wolfgang Altendorf



Jürg Steiner
Hans Keller